

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugos und Auswärts
auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen,
halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen.
Einzeln-Nummer 8 Heller.
Stadt-, Komitats- und Interurban-Telefon Nr. 213.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Adolf Reiner.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet
in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“
Pränumerations-Gebühr ist in Lugos zahlbar.
Die Redaktion und Administration befindet sich in der
Stefans-Gasse, im Reiner'schen Hause.

Lugos, 20. April.

Wir durchleben jetzt bange Stunden, und schicksalsschwere Entscheidungen werden aus denselben geboren werden. Nahe zu unsern Grenzen entwickelt sich ein Drama, das möglicherweise einen Weltbrand entfachen wird, dessen Verherungen am meisten unser Dach bedrohen muß. Wer weiß heute zu sagen, was aus den blutigen Ereignissen in der Türkei noch entstehen wird, was sie alles zur Folge haben werden! Und in diesem gefährvollen Augenblick wüthet bei uns ein innerer Hader, der alle bisher vereinigten Kräfte auseinander treibt, der Entfremdung und Zerwürfniß hervorrufen, wo mehr als je Einigkeit und festes Zusammenhalten nothwendig wäre. Und wofür das Alles? Man sagt, daß man die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes erkämpfen will. Wer kann aber das glauben? Wenn die nächsten Stunden die Nation vor die Frage des Seins oder Nichtseins, vor die Nothwendigkeit stellen können, um ihre Existenz einen alle Kräfte erfordernden Kampf auszukämpfen: ist da die Zeit gut gewählt, um durchaus die wirtschaftliche Unabhängigkeit, oder beim rechten Namen genannt, die selbständige Bank zu ertrogen und, wenn man damit nicht zuwartet, das Land in unberechenbare innere Wirren zu stürzen? Möge jeder, der an der Entscheidung jetzt mitwirkt, hinsichtlich dieser Frage mit seinem Gewissen ins Reine kommen, denn die Geschichte wird jeden vor ihren Richterstuhl fordern und jeden zur Verantwortung ziehen.

Ein Budapestter Blatt, dem Informationen aus Kreisen zu Gebote stehen, die vollsten Anspruch auf Beachtung haben, äußerte sich über die Situation unmittelbar vor Beginn der Entwurfsaktion wie folgt:

Es ist noch keineswegs ausgemacht, daß es zu unüberbrückbaren Gegensätzen kommen müsse, so ernstlich man sich auch auf die Krise, wie auf etwas unabwendbares vorbereitet. Man wird zunächst darüber ins Reine kommen müssen, daß die Bankfrage in der gegebenen Situation nicht wirtschaftlich, sondern ausschließlich politisch in Betracht kommt und von der Unabhängigkeitspartei gleichfalls nur von diesem Gesichtspunkte behandelt wird. Die Bankfrage dünkt

den Führern der Partei als der kostbare und mächtige Stützpunkt, von welchem aus die Aktion für die weitere Erhaltung und Festigung der Partei geleitet werden kann. Es ist also keine Bankfrage, sondern eine politische Lebensfrage. Die Unabhängigkeitspartei will diese Frage dazu benützen, um ihre Zukunft zu sichern und sie glaubt hiezu berechtigt zu sein, da sie während der dreijährigen Koalitionsperiode nichts anderes getan hat, als der Realpolitik zuliebe allem zuzustimmen, was im Interesse des Landes von ihr verlangt wurde. Jetzt will die Partei auch für sich etwas tun und es bietet sich ihr die Bankfrage als derjenige strategische Posten, von welchem aus sie, unter Verknüpfung auf die unbestreitbare Rechtsbasis, ihre Interessen verteidigen kann. Ob nun die Gesamtheit der Partei entschlossen ist, an der Bankforderung unbewegsam festzuhalten und es aus diesem Anlasse zum Zusammenbruch der Koalition, zur Regierungs- und vielleicht zu einer Parlamentskrise kommen zu lassen, das freilich ist ein Räthsel der Zukunft, dessen Lösung aber nicht mehr lange auf sich warten lassen kann.

Sowie die Kartellbank-Idee, wie voranzusehen ist, von der österreichischen Regierung abgelehnt sein wird, muß die Unabhängigkeitspartei zu einer Konferenz zusammentreten, um die Darlegung ihres Führers Franz Kossuth entgegenzunehmen und über das weitere Verhalten der Partei zu beschließen. Diese Konferenz kann als der entscheidende Punkt der kritischen Lage angesehen werden, denn in dieser Konferenz wird es sich zeigen müssen, ob es seine Richtigkeit damit hat, was die Justh-Holló'sche Gruppe verkündet, daß nämlich die überwiegende Mehrheit der Partei wie ein Mann für die selbständige Bank eintritt, oder ob nicht etwa schon im Schoße der Partei eine Majorität für jene Auffassung zu finden ist, daß man wegen der Bankfrage nicht den Ausbruch unabsehbarer Verwicklungen riskieren dürfe, sondern trachten müsse, einen Ausweg zu finden, der nebst der Lösung des Bankproblems immerhin auch für die politischen Interessen der Unabhängigkeitspartei gewisse Vortheile sichert. Diese Lösung ist gar nicht aussichtslos, denn — und da berühren wir einen schweren Irrtum der Bankgruppe

— die breiten Massen des Volkes sind durchaus nicht so durchdrungen von der schicksalsschweren Bedeutung und nationalen Tragweite der Bankfrage, wie man dies von der erwähnten Gruppe und ihrer Presse stündlich zu hören bekommt. So populär auch die Idee ist, wird sich dennoch in Ungarn niemand finden, der es wegen der Bankfrage zu schweren Krisen kommen lassen wollte. Vorgestern noch hat Herr v. Justh behauptet, es könne von einem Ausscheiden der Bankanhänger keine Rede sein, es müßten vielmehr jene aus der Unabhängigkeitspartei austreten, die eine Lösung der Bankfrage auf eine andere Weise, als durch die Errichtung einer selbständigen Nationalbank für möglich und zulässig erachten. Wir hoffen, daß Herr v. Justh nicht recht behalten, sondern im kritischen Augenblicke samt seinen Anhängern einsehen wird, daß das Interesse einer Partei niemals über dasjenige des ganzen Landes gestellt werden dürfe.

— Aus Karansebes wird uns geschrieben: „Unsere Stadt ist jetzt ein Schlachtfeld, auf welchem ein großer Kampf ausgekämpft wird, u. z. nicht mit Waffen, die Menschenleben auslösen, sondern mit den Waffen der Vernunft, der Taktik und der List. Es wird in diesem Kampfe keine lebende Kreatur ihr Blut vergießen und doch werden zahlreiche Tode das Schlachtfeld bedecken, nämlich moralisch Tode. Denn es ist zu hoffen, daß ein altes, durch und durch morsches, angefaultes System zusammenbrechen und alle, die sich in demselben gemästet haben, unter seinen Trümmern begraben wird. Die Gassen sind schwarz — von Klutten, denn zu der Synode, die berufen ist, den neuen Bischof zu wählen, sind die geistlichen Mitglieder vollzählig erschienen. Und um diese gruppiert sich jetzt das Hauptinteresse. Denn man glaube ja nicht, daß alle Geistlichen für den eventuellen nationalistischen Kandidaten stimmen werden. Sehr viele unter ihnen haben den nur für ein Häuflein nationalistischer Agitatoren Vortheile bietenden, verrätherischen Krieg gegen den ungarischen Staat satt, weil sie bereits erkannt haben, daß für sie und für das Volk daraus nie und nimmer Gutes entstehen kann, daß sie nur Werkzeuge für politische Abenteuer sind, denen die Agitation ein Geschäft ist, als Lebenserwerb dient. Zahlreiche Geistlichen bekennen sich denn auch ganz offen zur staatsstreuen Partei, während andere, geistlichen und Laienmitglieder der Synode nach schwanken, oder sich noch nicht offen erklären. Die Kapazitäten, die Gewinnung der Schwankenden bildet jetzt die Hauptaufgabe der staatsstreuen Parteileitung und jede Stunde des Tages widmet Hofrath Vurdia und sein begeisterter Generalstab in rastloser Arbeit dem Ziele, den Kandidaten ihrer Partei den Sieg zu sichern. Und da kann man die merkwürdige

Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót

Grösste Auswahl von nur prima Möbeln zu den billigsten Preisen.

Prinzip: reell, solid und billig.

Beobachtung machen, daß die Nationalisten auch in diesen ersten Stunden keine andere Waffe benützen, als die der Lüge und Verdächtigungen. Sie lassen verbreiten, daß Burdia und seine Partei gar nicht die Absicht haben, Dillari zum Bischof zu machen, daß sie ihn nur vorschreiben, geheim aber die Wahl Hamseas vorbereiten. Und diesen alten Kohl frisst gierig das fortwährend nach „Kanarien“ Umschau haltende Federvieh, für welches alles, was in der Welt vorgeht, also auch die Karansebeser Bischofswahl, nur dann ein Interesse hat, wenn es in Gestalt von „Kanarien“ in Erscheinung tritt. Ueberflüssig zu sagen, daß die erwähnte Ausstreuung ein verlogener Korsetschnitt ist. Wie sehr ernst Burdia und seine Partei bestrebt sind, einen verlässlichen Bestimmungsgenossen auf den Karansebeser Bischofsstuhl zu setzen, das wird sich am besten in dem Resultate der Wahl zeigen.“

Chronik.

Personalnachricht. Der Temeser Obergespan, Franz v. Hertelendy, und der dortige Vizegespan Sándor Ferenczy sind Montag Vormittag in unserer Stadt eingetroffen. Die illustren Gäste machten bei Bischof v. Hoffmann und anderen Notabilitäten Besuche und hatten Nachmittag mit Vizegespan Aurel Jssékusz und Obernotar Dr. Joltan Talajdy eine mehrstündige Konferenz, nach welcher sie mit dem Abendzuge heimreisten.

Die Frühjahrslongregation des Krassó-Szörényer Municipal-Ausschusses wurde für 10. Mai einberufen.

Die städtische Repräsentanz hält Montag, am 26. d. eine ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: Bericht des Bürgermeisters pro I. Quartal des Jahres 1909. — Bericht der Kontrollierungs-Kommission. — Schlussrechnung für das Jahr 1908 der städt. Waisen-Kassa. — Antrag punkto Erlangung der Erlaubnis zur Aufstellung einer Dampfmaschine auf dem Armin Hegyesi'schen Hausplatz in der Temesvárer-Gasse. — Antrag betreff Sistemisierung eines Wärter-Posten für das städtische Spital. — Gesuch der Lugoser Gewerkekorporation betreffs Beihilfe für einen Diurnisten-Posten. — Punkt Abschreibung uneinbringlicher Forderungen der städtischen Waisen-Kassa. — Entsendung zweier Kommissionsmitglieder zum Städte-Tage. — Antrag betreffs Regulierung der Alexandrovics-Gasse. — Entsendung zweier Mitglieder in die Pferde-Klassifizierungs-Kommission. — Antrag betreffs Benennung der in die Buziáser-Gasse einmündende Nebengasse. — Abschreibung uneinbringlicher Spitalforderungen. — Antrag betreffs Verbesserung der Straßenbelichtung.

Der Kindertag in Lugos hat vorigen Sonntag stattgefunden und hat dem Straßenleben unserer Stadt ein eigenartig großartiges Gepräge verliehen. Ein herrlicher Frühlingstag, durchflutet von goldigem Sonnenschein, lockte die Menschen auf die Straßen, die mit ihrem lebensvollen Getriebe, den in modernsten Frühlingstouilletten spazierenden Damen und dem in der fleischamen Volkstracht die Straßen füllenden Landbevölkerung ein Bild boten, das mit seiner abwechslungsreichen Farbenpracht geradezu blendete und faszinierend wirkte. Das materielle Ergebnis des Kindertages ist ebenfalls ein glänzendes zu nennen. Es sind eingegangen: In den Urnen R. 827.40, separate Spenden R. 28, und als Abgabe der Kaufleute und Gewerbetreibenden R. 360.88, zusammen R. 1216.28. Bei den Urnen waren den Tag über an dem edlen Werke der Nächstenliebe thätig die Damen: Frau Witwe Béla Litsk, Fr. Aurel Jssékusz, Fr. Dr. Koloman Lohyecz, Fr. Dr. Koloman Bartha, Fr. Johann Milutinovits, Fr. Dr. Ferdinand Vachner, Fr. Sigmund Schiesler, Fr. Deszö Balffy, Fr. Michael Almáshy, Fr. Béla Gidófalvy, Fr. Wilhelm Kraus, Fr. Rezső Reitter, Fr. Dr. Josef Fejves, Fr. Max Hirschl, Fr. Dr. Emil Duschny, Fr. Jülöp Eckstein, Fr. Dr. Nándor Fránkl, Fr. Dr. Béla Fránkl, Fr. Dr. Gyula Kostas, Fr. Kornel Bodhragly, Fr. Koloman Schopp, Fr. Gyula Demeter, Fr. Dr. Josef Hanß, Fr. Witwe Stefan Orbock, Fr. Witwe Anton Penczl, Fr. Dr. Sigmund Szántó; ferner

die Fräuleins: Margit Litsk, Stefi und Margit Orbock, Stella Kraus, Grete und Blanka Berdach, Olga Recht, Esti und Margit Sulhof, Korina Milutinovits, Esti Asboth, Mariska Csipkay, Jozsika Biró, Hilda Horger, Stefi Schuizer, Derzsi und Diczi Bodhragly. Den Damen standen helfend zur Seite die Herren Vizegespan Aurel Jssékusz, Dr. Josef Hanß, Dr. Mor. László, Elemér Palás und Viktor Krotthy.

Quartalsitzung. Die Vertrauensmänner der Gewerbebehörde hielten Montag unter Vorsitz ihres Präsidenten Julius Holzner ihre Quartalsitzung. Anwesend waren: Dr. Arthur Traunfeller, als Vertreter der Gewerbebehörde, ferner die Herren: Heinrich Recht, Eduard Neumann, Sam. Klein, Kornel Jzsu, Johann Hausner, Konstantin Vognar, Ladisl. Körösi und Richard Juranescu. Die verschiedenen Kommissionen legten ihre Berichte über ihre Thätigkeit vor, die zur Kenntnis genommen wurden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden mehrfach Klagen gegen die Lehrer in der Lehrlingschule laut, die zum Unterricht gar nicht erschienen und dann gegen Schüler und Meister Klagen führten. Das Präsidium wurde ersucht, Schritte zur Sanierung dieser Mißstände zu thun. Ferner wurde auch darüber geklagt, daß wieder Fremde hieher kommen und geschäftliche Aufträge sammeln. Es wurde beschloffen hiegegen durch Vermittlung des Bürgermeisters die Hilfe der Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen.

Ein neuer Feuerwehverein wurde in Szakul ins Leben gerufen und hat die konstituierende Generalversammlung am 18. d. stattgefunden. Zum Präsidenten wurde Oberstuhlrichter Béla Biró, zum Sekretär Alexander Muresan, zum Kassier Nikolaus Lenard, zum Oberkommandanten Jure Kögel, zum Vizekommandanten Nándor Haberzettel gewählt.

Eine polizeiliche Razzia hat in der Nacht vom 17. d. hier stattgefunden, bei welcher sechs Zuchthäusler verhaftet wurden, die jetzt im Polizeiarrest sitzen.

Die Pferdeklaffifizierung in Lugos wird am 10. Mai d. J. auf dem großen Marktplatz, nächst dem Zettelhause stattfinden.

Die Lugoser Dalarda hat den reichalten, als Musiker bereits eines Rufes sich erfreuenden jungen Virtuosen Emerich Schwach zu ihrem Chordirigenten ernannt. Herr Schwach tritt seine Stelle am 1. Mai an.

Erlogene Nachricht. Das in Temesvár erscheinende Blatt „Délmagyarorsági Közlöny“ wurde von irgend einem in Lugos sich herumtreibenden jogenannten „Berichterstatter“ mit der erlogenen Nachricht bedient, daß Vizegespan Jssékusz gegen den Lugoser Stadthauptmann Anton Prohászka wegen Ausweisung von Kaffehauspersonal usw. die Disziplinar-Untersuchung angeordnet habe. Wie gesagt, das ist eine erlogene Nachricht, die offenbar von jener Seite stammt, die den Stadthauptmann, weil er den bekannten Skandalen in den Hotels ein Ende machen will, mit Anwürfen aller Art insultriert. Es wundert uns, daß „Délmagyarorsági Közlöny“, das wir als ein seriöses Blatt kennen, sich seine Berichterstatter nicht besser wählt und glauben wir von der Redaktion erwarten zu dürfen, daß sie die erwähnte Nachricht dementieren wird. Den mißrathenen neuen Mehosser aber machen wir aufmerksam, daß man seine schmarogenden Untriebe kennt und mit Aufmerksamkeit verfolgt, weshalb ihm Vorsicht anzurathen ist.

Sylvius Rezei, dessen Ableben wir bereits in unserer vorigen Nummer gemeldet haben, wurde am 13. d. unter riesiger Theilnahme der Bevölkerung, in Fászet, seinem Geburtsorte, zur ewigen Ruhe bestattet. Mit dem Berewigten ist einer jener rumänischen Notabeln ins Grab gesunken, die mit Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit stets bemüht waren, den unglückseligen politischen Treiberen entgegen zu arbeiten, welche zwischen Rumänen und Ungarn Feindschaften schufen und nährten und so dem eigenen Volke den größten Schaden zufügten. Auf kirchlichem Gebiete einer der Auserwählten — er war sogar zum Lugoser gr. kath. Bischof ausersehen — wirkte er auch als Abgeordneter auf politischem Gebiete in hingebender Weise und in patriotischer Richtung und genöß die Berth-

schätzung und Achtung aller leitenden Kreise des Landes. Sein Ableben hat auch in Lugos, wo er zahlreiche Anverwandte, Freunde und Verehrer hatte, aufrichtigen Trauer ausgelöst und die Theilnahme kam auch in den zahllosen Kondolenzen zu Ausdruck, die seinem schmerzlich betroffenen Bruder, k. Notar Fabius Rezei aus den weitesten Kreisen zugegangen ist. Ewiger Friede umwehe sein Grab! Gesegnet sei sein Angedenken!

Der Lugoser Diurnistenverein hat vorigen Samstag in seinem Lokale die Hausweiche in solenner Weise vollzogen. Unter Vorsitz seines Präsidenten Eugen Hoffmann hielt der Verein erst eine Festversammlung, dann folgte ein Bankett, dem sich eine Tanzunterhaltung anschloß, die in animirtester Stimmung bis zum grauen Morgen andauerte.

Ein prächtiges Gemälde, das in einem Auslagenfenster des Palais der ref. Gemeinde in der Bonnazgasse zu sehen ist, zieht seit einigen Tagen ganze Schaaeren von Bewunderern an. Es ist ein Altarbild von großen Dimensionen, dessen Thema dem neuen Testament entnommen ist und dessen Technik, Ausführung, Lebensstrenge und herrliches Kolorit in dem Schöpfer des Bildes einen bedeutenden Künstler errathen lassen. Dieser Künstler ist ein Sohn unserer Stadt, u. z. der bereits eines weithin hallenden Ruhmes sich erfreuende jugendliche akademische Maler L. Simonescu, ein Sohn des einstigen Krassóer Vizegespans Leontiu Simonescu. Dem Künstler steht aller Wahrscheinlichkeit nach eine große Zukunft noch bevor.

Der Lugoser Kaffinoverein hielt am 18. d. seine ordentliche Generalversammlung. Nachdem der Präsidial- und Kassabericht verlesen, zur Kenntnis genommen und das Absolutorium ertheilt war, folgte die Renwahl der Funktionäre. Die bisherigen Funktionäre wurden alle einstimmig wiedergewählt.

Die Kaffinorestaurations, dieser Sammelpunkt auserlesener Kreise der Lugoser Bürgerschaft, hat den Herrn gewechselt. Wie uns mitgetheilt wird, hat der hier großer Popularität sich erfreuende Kaffetier und Gastwirth Gyula Csontos dasselbe übernommen und wird die bevorzugte Restauration am 1. Mai l. J. in eigener Regie eröffnen. In Herrn Csontos gewinnt das Lokal einen tüchtigen, sachgewandten Restaurateur, der sie zu weiterer Blüthe bringen wird.

Ein neuer Advokat. Dr. Cajus Brediciánu, ein Sohn des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Coriolan Brediciánu, hat die Advokaturprüfung in Budapest mit glänzendem Erfolge abgelegt und wird die hinterlassene Kanzlei seines seligen Vaters übernehmen, mithin in Lugos seine Advokatur ausüben. Wir begrüßen den jungen, sympathischen Advokaten an der Schwelle seiner Laufbahn mit wärmster Herzlichkeit. Nichts Besseres wissen wir ihm zu Beginn seiner selbständigen Thätigkeit zu wünschen, als das es ihm möglich werde, sich jener Fesseln zu entledigen, welche ihm vielleicht die Bewegungsfreiheit unterbinden. Pietät, Kamraderie und Reminiszenz wirken stark auf ein junges Gemüth, aber nichts Besseres wissen wir Herrn Dr. Brediciánu zu wünschen, als daß er sich dieser Einwirkungen erwehren könne. Er hat trotz seiner Jugend schon manche Erfahrungen hinter sich, aus welchen er lernen könnte. Je nachdem er diese Lehren beherzigen wird, kann er auch darauf rechnen, daß ihm in seiner Geburtsstadt, in seinem Heimatskomitate und in seinem Vaterlande jene Rolle zufallen wird, für die er vielleicht berufen ist und die auch sein reichaltentirter Vater, aber vergebens angestrebt hat, weil er sie auf unrichtigem Wege und mit falschen Mitteln zu erreichen suchte. Jeder Mensch liebe sein Volk und trachte dessen Erhebung und Entwicklung zu fördern, das ist eine Pflicht, deren Erfüllung Niemandem verargt werden kann. Aber das soll Jeder im Rahmen der bestehenden Staatsordnung anstreben und nicht durch Verstörung derselben. Herr Dr. Cajus Brediciánu denke mit eigenem Kopfe, sehe mit eigenen Augen, höre mit eigenen Ohren und lasse sich von andern Ambitionen als der leiten, daß er ein Werkzeug in den Händen politischer Abenteuerer und Schmarogers sei.

Gut acht geben und überlegen muß man, wie und wo man inseriren soll, wenn man ein

Gut zu kaufen, verkaufen oder zu pachten sucht, wenn man ein Pferd oder landwirtschaftliche Maschinen zu verkaufen hat, wenn man Wirtschaftsbekanntem, Gärtner oder Verwalter sucht. Es ist das darum zu überlegen, weil solche Anzeigen nur in einem Blatte zu veröffentlichen sich lohnt, das in Kreisen von Landwirten gelesen ist. Ein solches Blatt ist „Temesvári Hirlap“, das unter den Landwirten Südbungarns stark verbreitet ist.

Zu Tode geprügelt. Vor einigen Tagen wurde in schwer verletztem Zustande eine Frau ins hiesige Spital gebracht die der Boganyester Bauer Alim Muntyan im Ausflusse eines Streites mit einem Knüttel niedergeschlagen hatte. Der Staatsanwalt wollte die Vernehmung der Verletzten vornehmen, doch war das nicht mehr möglich. Die Aermste wurde Montag nachhause überführt, wo sie gestern auch gestorben ist. Die Obduktion hat heute stattgefunden.

Ein Attentat, das leicht schlimme Folgen hätte haben können, wurde Montag Nacht gegen den Bahnhöfner im Hotel „König v. Ungarn“ Lajos Fülp verübt. Während er schlief, wurde von der Gasse durch das Fenster, in dessen Nähe sein Bett steht, ein riesiger Stein geschleudert, zum Glück ohne zu treffen. Als den Attentäter hat die Polizei den Kellner Niemer eruiert.

Eine Fülle von Anregungen für jedes Haus bietet eine gute Zeitschrift, die den Interessen aller Familienglieder gerecht wird. Dies kann man mit Recht von der beliebten „Oesterreichischen Familien- und Moden-Zeitung“ sagen, die sich in kurzer Zeit zu einer führenden Zeitschrift in allen Kronländern entwickelt hat. Es ist leicht begreiflich, daß das gediegene Blatt sich rasch die größte Beliebtheit errungen hat: bietet es doch für Geist und Gemüt, praktisch und ideell so viel Gutes und Schönes, daß keiner die Zeitschrift unbefriedigt aus der Hand legen wird. Jedes Wochenheft enthält eine farbenprächtige Kunstbeilage, gediegene und spannende Romane und reich illustrierte, populär-wissenschaftliche Artikel. Hieran schließen sich die Gratisbeilagen, die speziell für die Frauenwelt bestimmt sind. Wir erwähnen die „Neue Wiener Moden-Zeitung“, die „Große Kinder-Modenwelt“, ferner die „Kochschule“ und für unsere kleinen Liebhaber die Gratisbeilage „Illustrierte Jugend-Zeitung“. Und bei dieser außergewöhnlichen Reichhaltigkeit kostet jedes Wochenheft nur 24 Heller. Die „Oesterreichische Familien- und Moden-Zeitung“, kann durch jede Buchhandlung am Orte bezogen werden. Wo eine solche nicht bekannt ist, wolle man an die Administration, Wien I, Falkstraße 6 (Stubenring,) schreiben, die auch Probehefte auf Wunsch gratis versendet.

Ein tüchtiger

Wirt resp. Pächter

wird für das

Hotel u. Gasthaus Stanoilovits
in **Bozovios**, per sofort gesucht.

Dasselbe ist auch ein

Geschäftslokal

zu vermieten. Anfragen zu richten an den gegenwärtigen Eigenthümer

„Almajana“ Erste Almäser
Sparkassa Aktien-Gesellschaft in
Bozovics.

1—3

Suche eine bescheidene

welche geneigt wäre bei einem kinderlosen Ehepaar Dienst zu nehmen. Selbe muß

sämmtliche Haus-Arbeiten verrichten und auch etwas vom Kochen verstehen. 3—3

Adresse in der Administration d. Blattes.

Ungarische Pensionsversicherungs-Aktiengesell.

Zentraldirektion:

Budapest, VII., Erzsébet-körut 24 szám.

Sichert jedermann ohne ärztliche Untersuchung Alterspension, Invaliditätsrente und Witwenpension bei massigen Prämiensätzen.

Mit Vollendung des 60. Lebensjahres kann jedermann volle Pension genießen, ohne Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand. Nach 10jähriger Prämiezahlung hat jedermann Anspruch auf 50% Invaliditätsrente.

Bei Witwenpensions-Versicherung genießt die Witwe die Pension lebenslänglich auch in dem Falle, wenn sie sich wieder verheiratet.

Für Gruppen spezielle günstige Prämienberechnung.

Prospekt und Detailaufschlüsse werden auf Wunsch sofort versendet. 1—6

Krassó-Szörény várm. alispánjától.

Szám: 9502 alisp. 1909.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye törvényhatóságánál ujonnan rendszerezett és a folyó évi május hó első felében tartandó tavaszi rendes közgyűlésen választás utján betöltendő:

a VIII. fizetési osztály 3. fokozatába sorozott

árvaszéki ülnöki,

a IX. fizetési osztály 3. fokozatába sorozott

első osztályu szolgabírói,

és a X. fizetési osztály 3. fokozatába sorozott

második osztályu szolgabírói

állásra nemkülönb az ezen állások

betöltése folytán esetleg megürülő többi tiszti állásokra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhívom a pályázni szándékozókat, hogy az 1883: I. t. cz. 1 és 3 §-ában előirt minősítésüket, eddigi alkalmazásokat és nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt és Fialka Károly főispán úr Ó Méltóságához címzett kérvényeiket az 1902. évi 125.000 számú belügyministeri rendelettel kiadott vármegyei ügyviteli szabályzat 4. §-ában megjelölt uton hozzám folyó évi május hó 5-éig annál is inkább beterjesszék, mert a netalán később érkező kérvényeket tekintetbe nem veszem.

Lugos, 1909. évi április hó 17-én.

Issekutz Aurél.

1—2

alispán.

6306/I. B/1. sz. Termelt fenyő haszonfa eladás.

A lipotújvári főerdőhivatal kerületébe tartozó fenyőházaik és oszadai erdőgondnokságokban az 1908. évben termelt és még az 1909—1912. években termelendő és a rakodókra szállított, illetve szállítandó, továbbá a likavai erdőgondnokság bizonyos részeiben az 1908. évben termelt és a rakodókra szállított fenyő műfaanyag értékesítése céljából Liptóújvárt, 1909 évi április hó 30-án a főerdőhivatal hivatalos helyiségében délelőtt 10 órakor a következő csoportosítással zárt írásbeli ajánlataikkal kapcsolatos nyilvános szóbeli alkutárgyalás fog tartatni. A zárt írásbeli ajánlatok azonban csak április hó 29-ike déli 12 óráig fogadtatnak el. I. csoport. A fenyőházaik villamos fűrészt, villamos áram és iparvasut használatának bérletével fenyőházaik erdőgondnokságban az 1908. évben termelt és az 1909—1912. években termelendő évi mintegy 14.000 köbm. fenyő műfaanyag. Bónatpénz: 15.000 korona. II. csoport. Az oszadai vízfűrészt használatával az oszadai erdőgondnokságban az 1908. évben termelt és az 1909—1912. években termelendő évi mintegy 10.000 köbm. fenyő műfaanyag. Bónatpénz: 10.000 korona. III. csoport. A likavai erdőgondnokságban az 1908. évben termelt és a vág partján átadandó mintegy 3000 köbm. fenyő műfaanyag. Bónatpénz: 4000 korona. A köbméterkinti vételár a 25 cm. és azon aluli középvastagságú fára, mint nemkülönb a 26 cm. és azon felüli középvastagságú fára valamennyi csoportnál külön-külön leszen megajánlandó. Az alkutárgyalási általános és részletes feltételek a főerdőhivatalnál és a földmivellésügyi minisztérium I. B. erdészeti főosztályánál (Budapest, V., Zoltán-u. 16.) áttekinthetők.

Budapest, 1909. április hóban. M. kir. földmivellésügyi miniszter.

In Klein-Szurdut (Bahustation Bozsúr-
Zsuppan) ist ein neues, modernes, schönes,
aus Steine gebautes, gutes

Geschäftshaus

samt Hausplatz, aus freier Hand, wegen einer
anderen Unternehmung, billigst zu verkaufen
oder zu vermieten. 3-3

Näheres bei Mor Rothstein, Spezerei- und
Delikatessenhandlung, Arad, Szabadfágy tér 3.

Wer sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Ra-
chenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten be-
freien will, kaufe die ärztlich erprobt und
empfohlenen

Kaiser's

Brutt-Caramellen

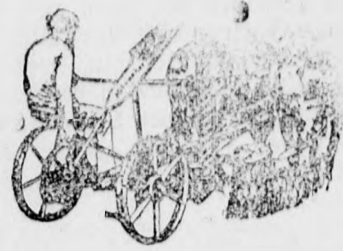
mit den 3 Tannen
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse
hierüber.

Paket 20 u. 40 Heller
Dose 80 Heller. Zu haben bei:

I. Vertes, Apotheke zum weissen Adler in Lugos,
Hans Becker, Apotheke z. hl. Dreifaltigkeit in Billed,
Tamás Géza, Apotheke in Kiszető.



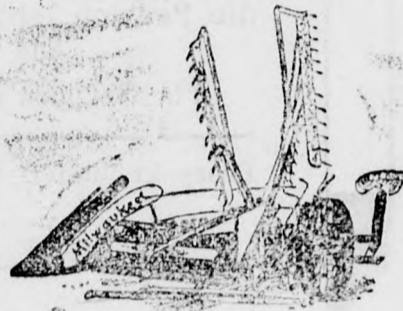
Grosser
Verdienst
wird den
Oekonomen



gesichert durch Ersparnisse in der Arbeit, ins-
besondere bei der Ernte, durch Verwendung von
guten und verlässlichen Erntemaschinen.

„Millwaukee“ Garbenbinder,
„Millwaukee“ Getreidemäher,
„Millwaukee“ Grasmäher,
„Millwaukee“ Stahlheuschen mit
auf. Entleerung,
„Millwaukee“ Schleifapparate

werden in allen Teilen der Welt und in jüngster Zeit auch schon in Ungarn
mit bestem Erfolge verwendet. — Für die tadellose Arbeit und die dauerhafte
Konstruktion dieser Maschine wird volle Garantie geboten.



Prospekte gratis u. franko auf Verlangen



— Solide Agenten und Vertreter in allen Teilen des Landes gesucht. —
Anfragen an Postfach Nr. 121, Budapest Hauptpost

Ständiges Lager in fertigen Cementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Ka-
näle jeder Dimension und jedem Quantum sofort liefer-
bar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebasins für Geflügel,
Cement- u. Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel usw.
Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und
Romancement, Holzcementpapier, Gyps, Dach-
pappe, Isolierplatten, Theer und Reibsand,
Karbolineum, Mörtelsteinstaub,
Chamottziegel, Keramikziegel
und andere Asphalt und
Gypsarbeiten.

Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunter-
nehmung

JOSEF KNOTT Bauunternehmer **LUGOS**

Granit u. Kalksteinbrüche, auf Maschinenbetrieb eingerichtete
Steinbrechmaschine in Majdan, Centralbureau u. Fabrik Lugos,
Buziaser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegrammadresse: Knottfabrik, Lugos.

Telefon: 119.

Uebernimmt allerlei
Steinmetzarbeiten sowohl
aus Granit als auch Kalkstein;
liefert auf Bestellung in kürzester
Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bild-
hauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner
Rothsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassen-
körpern, wie auch allerlei zum Pflaster- und Rand-
steine jeder Grösse.